

Vom 1. Advent bis zum Hohennesjahr tagt in Schn. an jedem Montage der Verein „Mädans!“ zur Pflege ergebiger Sitten und Gebräuche. „Weihnachtsspiel und Weihnachtstruppe, das sind auch die beiden Brennpunkte der Arbeit und des Schaffens für den Krippenverein zu O. geworden, der sich seit seiner Gründung, 28. Februar 1894, die Aufgabe gestellt hat, die im Obererzgebirge heimischen, ehrwürdigen Weihnachtsgedächtnisse, wie besonders Weihnachtstruppe und Weihnachtsspiel aufrecht zu erhalten und neu zu beleben und durch deren Pflege das Gemüthsleben des Volkes in christlichem Sinne zu heben und zu fördern.“ Krippenvereine sind u. a. noch in Aue, Löbnitz, Zwönitz, Liebertsdorf, Sehma, Schlettau und Annaberg.

Volkspoesische Neujahrswünsche.

Ich wünsch Se aa e neies Jahr,
Das alte is vergange.
Dah besser ward wie 's alte war,
Weh sa mr net verlange (Schl.).

Ich gratulir dr zun nei'n Jahr:
En ganzen Kupp voll graue Haar,
Im Hod e warmes Futter
Un ene brave Schwiegermutter (H.).

Ich wünsch dr aa in neien Jahr
Dann Lutengraber miet dr Fahr (H.).

Beim „Gratuliergehen“ sprechen die Kinder, wobei sie es auf ein Almosen abgesehen haben:

Wir wünsch sich in neien Jahr
Viel Glück un Se'ng immerdar,
Gesundheit un e langes Läm,
Das mag sich Gott nun Himmel gäm.
Wein Sprichlein is zwar klein, doch wahr:
Ihr sollt glücklich sein in diesem neien Jahr (St.).

Rech die dr klane Däde
Un ho net viel Geshick,
Un wenn S' mr woll'n en Dreier gäm,
Do wünsch'ch Se a e lang's Läm (H.).

Barockden bei Böhm, D. Woch. u. Wochbl., 1895.

2. Frühlingssfele und Bräuche.

Wenn der lange Winter mit seiner Kälte und seinem Schneegestöber vorbei ist, wenn die Sonnenstrahlen die Erde zu neuem Leben lassen, wenn im Wald und Flur die ersten Knospen spritzen und frisches grünes Grün das Rauchen des Lenzes verklärt, da jubeln unsere Vorfahren dem neu erwachten Sonnenlicht entgegen und begrüßen es mit